

Audi sagt mehr Engagement zu

Von Manfred Stockburger



Gruppenbild mit Auto: Roman Herzog und Alexandra von Berlichingen, Audi-Werkleiter Albrecht Reimold, Pro-Region-Vertreter Frank Stroh und Gastredner Werner Widuckel (von links) bei der Regionaltafel im Audi-Forum. Fotos: Dittmar Dirks

Neckarsulm - Wenn das kein Symbol ist: Audi-Personalvorstand Werner Widuckel war nicht nur Gastredner bei der Regionaltafel der Bürgerinitiative Pro Region. Er ist der Organisation, die Heilbronn-Franken stärken möchte, gleich beigetreten. Und Vize-Vorsitzender Frank Stroh musste die Frage, ob sich Audi auch um die Region rund um den Standort Neckarsulm mehr engagieren wolle, gar nicht erst stellen. Das sagte Widuckel einfach so zu. Regionalmanagement liegt ihm schließlich am Herzen. Wie sehr, das wurde bei seinem Vortrag über das Ingolstädter Projekt "Irma" deutlich.

Irma steht dabei für die Initiative Regionalmanagement Ingolstadt, die Widuckel vor nicht einmal drei Jahren angeschoben hat und deren Vorsitzender der Audi-Manager ist. "Regionalmanagement darf kein Strohfeuer sein", betont er. "Es ist eine dauerhafte Aufgabe."

Nachhaltig

Deswegen ist Irma auf Nachhaltigkeit angelegt, verfügt über eine Geschäftsstelle und ein Jahresbudget von 800 000 Euro. Das Geld kommt zum Großteil von den an der Initiative beteiligten Firmen. Aber: "Sie müssen jeden finanziell in die Pflicht nehmen", sagt Widuckel, wenn die Initiative ernst genommen werden soll.



Vertreter von Wirtschaft (Audi-Personalleiter Martin Rosik, links) und Hochschule (Rektor Jürgen Schröder) treffen bei...

Firmen engagieren sich

Neben Audi steht unter anderem die ebenfalls in Ingolstadt angesiedelte Zentrale von Media-Markt und Saturn, der Rüstungshersteller EADS und der Lebensmittelhändler Edeka hinter dem Projekt. Die Vorarbeiten haben die Firmen und die beteilig-

ten Gebietskörperschaften in Zusammenarbeit mit den in der dortigen Region angesiedelten Hochschulen gemacht. Ein ganz zentrales Element für Widuckel war dabei eine Bürgerbefragung: 6000 Bewohner der Region Ingolstadt hat die Initiative einbezogen. Ihre Antworten sind in das Leitbild "Innovativ, nachhaltig, menschlich" eingeflossen, mit dem Ingolstadt innerhalb der nächsten zehn Jahre zum erfolgreichsten Standort Deutschlands werden möchte. "Dieser Prozess war für viele ein Aha-Erlebnis."

Anders als in Heilbronn-Franken, wo die IHK derzeit schon den dritten Anlauf innerhalb von zehn Jahren nimmt, eine nachhaltige Regionalinitiative auf die Beine zu stellen, sind die Kammern in Bayern nur am Rande beteiligt: Nicht als Mitglieder im Verein oder gar in der Führung der Initiative, sondern in der Projektarbeit.



... der Regionaltafel unter anderem mit den Landräten Helmut Jahn (Hohenlohe, links) und Detlef Piepenburg zusammen.

Irma arbeitet sehr konkret an Projekten, wie Widuckel erklärte. Unter anderem baut die Initiative ein Regionalportal auf – übrigens unter der Federführung von Media-Saturn, "weil die das passende Knowhow haben". Außerdem erarbeitet die Initiative einen einheitlichen Außenauftritt für die Region Ingolstadt, weil diese – ganz ähnlich wie Heilbronn-Franken – kein nach außen greifbares Profil hat.

Im Handlungsfeld Wirtschaft arbeitet Irma an der besseren Vernetzung der regionalen Wirtschaft und am Wissenstransfer von den Hochschulen zu den Mittelständlern. Und nicht zuletzt unterstützt Irma Kulturprojekte wie die Europäische Jazzinitiative und den Tourismus.